

losesten Artenfreunden z. Th. noch heute bestritten wird (selbst Herr A. Jordan betrachtet die *A. montana* als von *A. pratensis* nicht verschieden), ungern vermehre, so kann ich doch die vorliegende Pflanze weder für *A. pratensis* halten, noch mit einer andern verwandten Art vereinigen. Die gleichzeitig mit der Blüthe erscheinenden, in der Jugend behaarten, später fast kahlen Wurzelblätter haben mit denen von *A. pratensis*, *montana* und *Pulsatilla* keine Aehnlichkeit, denn sie sind nicht dreifach-fiederspaltig und können nur mit denen von *A. Halleri* und deren var. *Hakelii* verglichen werden. Der Schaft ist einen halben Fuss hoch, die Hüllblätter sind sehr lang und überragen die Blüthe. Der kaum einen Zoll lange Blütenstiel ist dicht mit weissem Filze bedeckt, sowie auch die kleine dunkelviolettblaue, inwendig kahle Blüthe. Die Blütenblätter stehen aufrecht, sind noch so lang als die Staubgefässe, nach der Spitze verschmälert und nicht stumpf oder zurückgeschlagen.

F. Schultz.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften, math. naturwissensch. Klasse am 10. April d. J. legte Dr. E. v. Ettingshausen ein von ihm und Prof. A. Pokorny verfasstes und so eben in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei erschienenenes Werk vor, welchem die besondere Auszeichnung zu Theil wurde, dass Se. k. k. Apostolische Majestät dessen Dedikation anzunehmen geruhen.

Der Titel des Werkes ist: „*Physiotypia plantarum austriacarum*“, der Naturselbstdruck in seiner Anwendung auf die Gefässpflanzen des österreichischen Kaiserstaates. (5 Bände in Folio, 1 Band in Quart.)

Die Verfasser stellten sich zur Aufgabe, die Gewächsorten der vaterländischen Flora, welche Repräsentanten aus fast allen grösseren Abtheilungen der Gefässpflanzen zählt, in Beziehung auf die Nervation der Blätter und blattartigen Organe zu untersuchen, und zwar mit Anwendung des Naturselbstdrucks. Diese Druckmethode bietet nämlich das vortreffliche Mittel, die feinen Details der Nervation zu fixiren, indem Alles, was sonst der Hand des Zeichners anvertraut worden, auch unter den günstigsten Umständen weit hinter der Natur zurückbleiben musste, hier der unfehlbaren Wirkung des elektrischen Stromes überlassen ist. Das Werk enthält auf 500 Tafeln in Folio die Darstellungen von nahezu 600 Pflanzenarten, welche so ausgewählt wurden, dass mit wenigen Ausnahmen alle Pflanzenordnungen der einheimischen Flora repräsentirt erscheinen. Hierdurch konnte nicht nur die Möglichkeit der Anwendung des Naturselbstdrucks auf die verschiedenartigsten Pflanzen nachgewiesen, sondern auch die Auswahl der Species derart getroffen werden, dass sie wenigstens die wichtigsten in unserer Flora vorkommenden Nervationstypen umfasst. Die zahlreichen neuen Thatsachen, welche die Pflanzenabdrücke in Bezug auf Nervation darboten, wurden mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt, bei der Fülle des neuen Stoffes aber alles übrige bereits Bekannte so kurz als möglich berührt oder gänzlich wegge-

lassen und hierbei auf die vorhandene Literatur verwiesen. Der Text des Werkes, welcher in einen allgemeinen und einen speziellen Theil zerfällt, bespricht vorerst die Art, wie der Naturselbstdruck auf Pflanzen angewendet werden soll. Hieran schliesst sich eine Abhandlung, die neugewonnenen wissenschaftlichen Resultate über die Nervation der physiotypirten Gefässpflanzen umfassend, welche zugleich eine allgemeine Morphologie der Nervation und die Charakteristik der wichtigsten Nervationstypen der einheimischen Flora enthält. Zur Begründung und bequemerer Handhabung wurden dieser Abhandlung die bezeichnendsten Formen auf 30 Quarttafeln in Naturselbstdruck beigegeben. Der spezielle Theil gibt die detaillirten Beschreibungen der Nervationsverhältnisse und die Erläuterung der abgedruckten Pflanzenarten. Hierbei wurden alle blattartigen Organe der Pflanze in Beachtung gezogen.

Es ist aber noch eines wichtigen Umstandes Erwähnung zu thun, welcher wohl das Unternehmen einer so umfangreichen Arbeit insbesondere in den Augen des wissenschaftlichen Publikums rechtfertigen dürfte, nämlich dass die Nervation der physiotypisch abgebildeten Pflanzen viel deutlicher hervortritt, als man sie an der frischen oder getrockneten Pflanze gewahrt. In der Kupferplatte sind selbst die quaternären und quinternären Nerven mit ihren weitem Verzweigungen auf das Schärfste ausgeprägt, und wenn die Abdrücke in schwarzer oder brauner Farbe dargestellt werden, so sind dieselben in Bezug auf Nervation weit instruktiver als die frischen Pflanzen, an welchen die Verzweigungen der Blattnerven nur bei durchscheinendem Lichte als lichtgrün in dunklerem Grün, oder an derberen undurchsichtigen Blättern bei auffallendem Lichte wahrgenommen werden können. Ja es treten in zahlreichen Fällen und meist gerade an den zartesten Blattorganen sogar Thatsachen hervor, welche an der natürlichen Pflanze nur unvollkommen oder auch gar nicht der Beobachtung zugänglich sind. Durch den ausserordentlich starken Druck, welchen die vorher gut ausgetrockneten Pflanzentheile zwischen den Walzen einer massiven Kupferdruckpresse erleiden, wird das Parenchym des Blattes zu einer kaum messbaren Dünne zusammengepresst, so dass selbst die feinsten Verästelungen der Gefässstränge noch über demselben hervortreten und sich, da sie einen ungleich stärkeren Widerstand leisten, in das weiche, empfindliche Blei einprägen. Auf dem Durchprägen ungleichartiger Theile beruht auch das Darstellen von Blüten- und Frucht-Analysen in Naturselbstdruck. Staubgefässe und Stengel, wenn auch von Kelch- und Blumenblättern bedeckt, die Samen in flacheren Früchten prägen sich so scharf aus, dass der ganze Bau dieser Pflanzentheile wie durchsichtig hervortritt und auf diese Weise sehr instruktive Abbildungen erzeugt werden. Die angegebenen Thatsachen, von deren Richtigkeit sich Jedermann durch eigene Anschauung Ueberzeugung verschaffen kann, beweisen, dass der Naturselbstdruck ein höchst wichtiges Mittel zur Untersuchung der Pflanzen ist, welches auf keine andere Weise ersetzt werden kann und zugleich den unschätzbaren Vortheil bietet, das dargestellte Präparat beliebig vervielfältigen zu können. Eine nähere Betrachtung

der wichtigsten Nervations-Verhältnisse bei den Gefässpflanzen wurde des grossen Umfanges wegen für die nächste Sitzung vorbehalten.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Reichardt in Wien mit Pflanzen aus Böhmen und Mähren. — Von Herrn Bayer in Wien, mit Pflanzen aus Ungarn und Mähren. — Von Herrn Huter in Brixen, mit Pflanzen aus Tirol. — Von Hrn. Janka in Wien, mit Pflanzen aus Siebenbürgen. — Von Hrn. Juratzka und Dr. Rauscher, mit Pflanzen von Wien.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Rector Rauch in Augsburg, O. l. g. Rath Veselsky in Eperies, Dr. Weiner in Iglau, Dr. Lagger in Freiburg, Vogel in Dresden, Dr. Duftschmid in Linz, Dr. Wirtgen in Coblenz, Dr. Garcke in Berlin, Apoth. Vsetecká in Nimburg, Makowsky in Brünn, Reinsch in Erlangen, Oberleitner in Neustift, Knebel in Breslau, Apoth. Mayer und Prof. Braun in Bayreuth, Dr. Komer in Neindorf, Birnbacher, Stur, Wallner, Dr. Rauscher, Juratzka, Hirner und Winkler in Wien.

— I. Verzeichniss neu eingesandter Pflanzenarten: *Avena amethystina* Clar. aus Tirol, eing. von Huter. *Bubocodium ruthenicum* Bung., *Bupleurum aureum* Fisch., *Buple. polyphyllum* Ledeb. aus Siebenbürgen, eing. von Janka. *Orob. versicolor* Gmel. von Wien, eing. von Juratzka. *Phlomis tuberosa* L. aus Ungarn, eing. von Krzisch. *Potentilla frigida* Vill. aus Tirol, eing. von Huter. *Ptarmica Schurii* Schultz. Bp. aus Siebenbürgen, eing. von Janka. *Ranunculus pedatus* W. K. aus Ungarn, eing. von Bayer. *Rhododendron myrtifolium* Schott. aus Siebenbürgen, eing. von Janka. *Rubus Köhleri* W. He. aus Böhmen, eing. von Reichardt. *Senecillis carpathica* Schott., *Sesteria marginata* Griesb., *Silene Zavadskii* Herb. *Viola Vatteria* All. aus Siebenbürgen, eing. von Janka.

Nophroma resupinatum c. *papyraceum* Schaer aus Böhmen. eing. v. Reichardt. *Satorina crocea* Ach. aus Tirol, eing. von Schmuck.

Bryum roseum Schreb. von Linz, eing. von Aspöck. *Dicranum scoparium* b. *orthophyllum* Brid. aus Böhmen, eing. von Roth. *Hypnum aduncum* L., *H. iltecebrum* L., *H. nitens* Schreb. von Linz, eing. von Aspöck. *Mnium spinulosum* Br. et Sch. aus Mähren, eing. von Reichardt. *Orthotrichum crispulum* Hornsch. von Linz eing. von Aspöck. *Orth. fastigiatum* Br. aus Böhmen, eing. von Reichardt. *Weisia viridula* e. *amblyodon* Rbh. von Linz, eing. von Aspöck. *Aspidium tobatum* Swartz aus Mähren eing. von Reichardt.

Mittheilungen.

— Ueber eine wissenschaftliche Expedition der kais. geographischen Gesellschaft nach Sibirien wird einem russischen Blatte aus dem Bezirke Sabajkal gemeldet, dieselbe wäre in drei Abtheilungen im vorigen Sommer zur Lösung ihrer Aufgabe geschritten. Die eine, indem sie das Stromgebiet des Amur hinunterging, die andere auf schwierigen Wegen an den Ursprung der Witima vordrang, um längs dieses Flusses an die Lena zu gelangen und die dritte hat zu ihren Explorationen die bevölkerteren Kreise Nertschinsk und Werchneudinsk gewählt. Bei der Expedition befindet sich ein Zoologe und Botaniker.

— Steinkohlentheer aus einer Leuchtgasfabrik wurde von einem Gärtner im Herbste zum Anstreichen des Holzwerkes seiner Gewächshäuser benützt und soll zur Folge gehabt haben, das nicht nur im Frühjahr das Ungeziefer verschwunden war, sondern auch das mehrere kränkelnde Pflanzen sich gänzlich erholt haben. (Bot. Ztg.)

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 150-152](#)